

Personelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **108 (1966)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

scher Art nachgewiesen, sowohl experimentell bei Tieren, wie akzidentell beim Menschen. Die Anfälligkeit für eine derartige Fehlfunktion nimmt mit dem Alter zu und ist ferner häufiger bei eineiigen Zwillingen.

Besonders auffällig ist der Zusammenhang von Autoimmunität mit der Schilddrüse, gewisse Formen von Struma, Myxoedem und primärer Thyreotoxikose. Der Thymus, der noch bis vor einigen Jahren «ein Organ auf der Suche nach einer Funktion» war, spielt eine große Rolle für die Entwicklung des normalen Immunitätssystems. Welche Bedeutung diese Drüse für die Autoimmunität hat, ist heute noch nicht geklärt. Am besten studiert unter den auf Autoimmunität zurückzuführenden Krankheiten ist wohl der Lupus erythematodes disseminatus. Diese Erkenntnisse ergeben wichtige Schlußfolgerungen für die Behandlung. Am besten lassen sich auch heute noch Autoantikörper im Blut erfassen. Autoimmunität gegen Elemente des Blutes ist eher selten. Sie läßt sich auch experimentell bei gesunden Versuchstieren nur sehr schwer erzeugen. Immerhin zeigt eine Tabelle, daß im erythrozytären System 3, im leukozytären 2 und im thrombozytären System 1 autoimmune Krankheitskategorie bekannt ist. Autoimmune Manifestationen treten auch am Magen auf, namentlich gegen die Hämogenase, ein Enzym, das im Magensaft vorkommt und für die Bildung der Erythrozyten unentbehrlich ist. Vermutlich spielt dieser Vorgang für die perniziöse Anämie des Menschen eine Rolle.

A. Leuthold, Bern

PERSONELLES

Le Dr Samuel Debrot, Directeur des Abattoirs de Lausanne

Le 30 août 1966, la municipalité de Lausanne a confié la direction des services vétérinaires et des abattoirs au Dr Debrot. Il succédera à notre éminent collègue, le professeur Dr R. Benoit, qui prendra prochainement sa retraite.

Originaire de Lausanne et de Brot-Dessous / NE, M. Debrot est né en 1925 à La Chaux-de-Fonds. Diplômé de l'Université de Berne en 1949, il a été nommé deux ans après vétérinaire adjoint aux abattoirs de Lausanne.

M. Debrot est membre de plusieurs sociétés professionnelles et scientifiques. En 1963, il a été chargé de cours à la faculté de médecine vétérinaire de l'Université de Berne (cours sur les préparations de viandes).

Nous lui présentons toutes nos félicitations et lui souhaitons beaucoup de succès et pleine satisfaction dans l'exercice de ses nouvelles fonctions. *G. Flückiger, Berne*

Totentafel

Im Alterswohnheim Dübendorf verstarb am 25. September 1966 Dr. *Ernst Schächli*, früher in Flims, im Alter von 65 Jahren.

Corrigendum

zum Artikel von H. Baumgartner und E. Lanz

Die Behandlung von Euterkatarrhen mit Antibiotika, im besonderen mit Rifomycin und Chloramphenicol

In der Druckerei sind die Tabellen an falscher Stelle eingesetzt worden. Die auf dem Korrekturabzug angebrachte Richtigstellung blieb leider unberücksichtigt. Der Verlag bittet Sie, das Versehen zu entschuldigen und zu beachten:

Der Abschnitt «Wesentlich ungünstiger ... nachweisbar waren.» (S. 463) folgt auf den Kommentar zur Tabelle 6 als Überleitung zur Tabelle 7. Das Kapitel «Penicillinempfindlichkeit der Infektionskeime in vitro» (S. 463 und 464 unten) ist nach Tabelle 7 einzusetzen. Korrigierte Separatabzüge können bei den Autoren bezogen werden.